Umsetzungsbericht

zum Aktionsplan des Bezirks Oberbayern
Vielfalt leben – Inklusion gestalten

Soziales | Gesundheit | Bildung | Kultur | Heimat | Umwelt

bezirk oberbayern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Der Bezirk Oberbayern 4

Inklusion und Vielfalt im Bezirk Oberbayern 5

Der Aktionsplan des Bezirks Oberbayern und dessen Monitoring . . 6

Auswertung der Maßnahmen des Aktionsplans 7

1. Inklusion und Vielfalt 8

Inklusive und vielfältige Gestaltung der Organisations- und Arbeitsbedingungen 8

Menschliche Vielfalt bei den Mitarbeitenden wird als Stärke gesehen 11

Unterstützung der Mitarbeitenden beim Erhalt ihrer Gesundheit – Präventionsgedanke 13

Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf 13

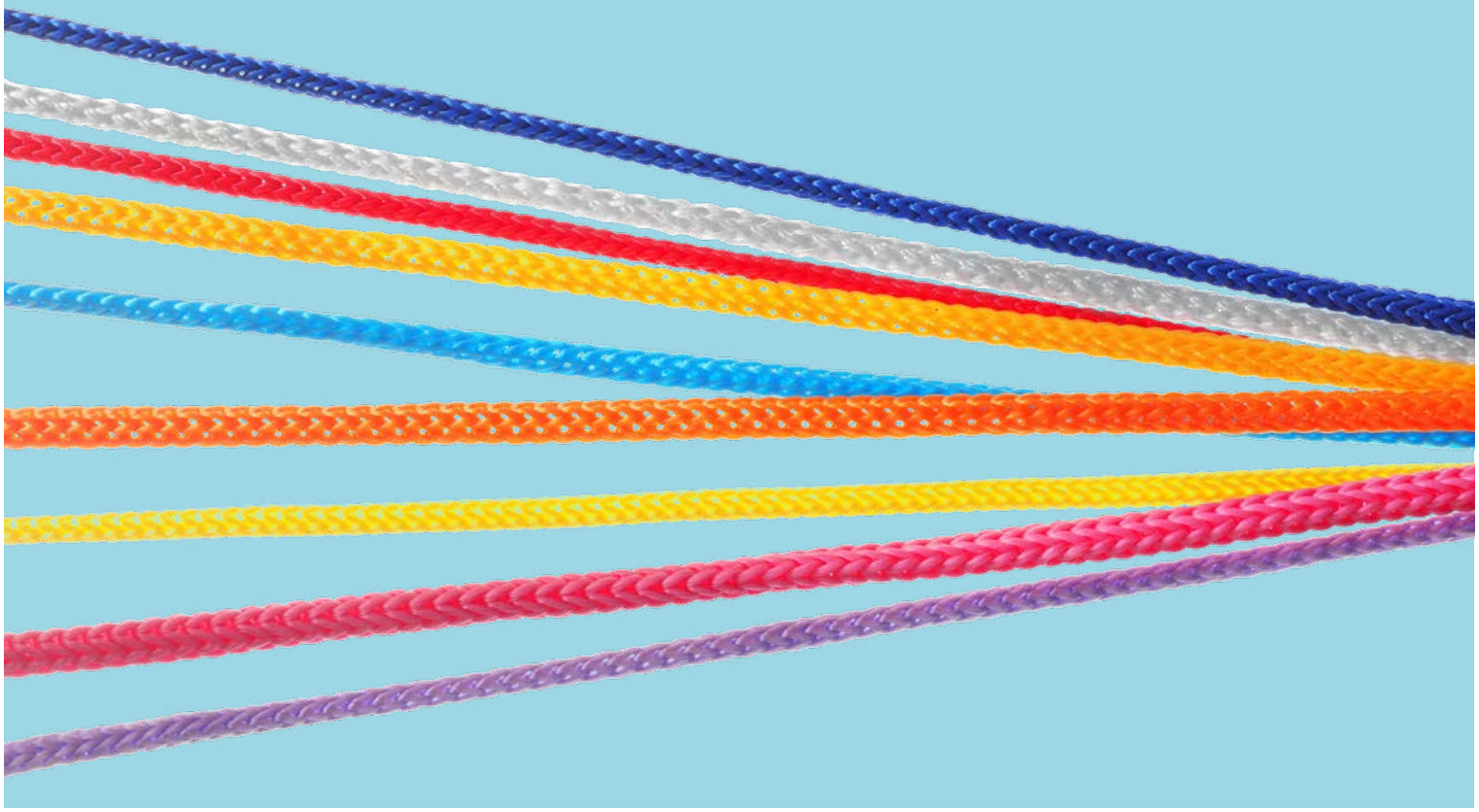
2. Partizipation, Teilhabe und Selbstbestimmung 14

3. Bewusstseinsbildung 17

4. Barrierefreiheit und Zugänglichkeit 19

Weitere umgesetzte Projekte 24

Ausblick 25



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitarbeitende,

wir als Bezirk Oberbayern wollen mit gutem Beispiel vorangehen – ganz besonders, wenn es um Inklusion und Vielfalt geht. So einzigartig wie ein Fingerabdruck sind wir Menschen – mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen, Fähigkeiten und Bedürfnissen. Genau darin liegt unsere Stärke.

Mit dem Aktionsplan „Vielfalt leben – Inklusion gestalten“ und dem dazugehörigen Monitoring zeigen wir, dass Teilhabe und Chancengleichheit für uns nicht bloß Schlagworte sind, sondern ein Anspruch, den wir mit Leben füllen. Nicht belehrend, nicht mit erhobenem Zeigefinger – sondern suchend, lernend, gemeinsam. Was brauchen Menschen? Wie können wir Strukturen schaffen, die niemanden ausschließen, sondern einladen?

Im Aktionsplan aus dem Jahr 2023 stellte der Bezirk Oberbayern 132 Maßnahmen vor, die ein Zusammenleben und -arbeiten auf Augenhöhe ermöglichen sollen. Der vorliegende Umsetzungsbericht ist eine Momentaufnahme und zeigt, was wir seither erreicht haben und wo wir noch besser werden können. Er macht transparent, wie die vielfältigen Maßnahmen in unseren Referaten und Einrichtungen konkret wirken. Und er lädt alle ein, diesen Prozess mitzugestalten. Denn unser Ziel ist klar: eine Verwaltung, in der Inklusion und Vielfalt mitgedacht und mitgelebt werden – im Alltag, in den Entscheidungen, in der Haltung.

Denn Inklusion gelingt nicht durch Maßnahmen allein. Sie lebt durch das Zuhören, das Mitdenken, das Ernstnehmen. Die UN-Behindertenrechtskonvention und die Mitgliedschaft in der Charta der Vielfalt sind für uns dabei kein Selbstzweck, sondern Verpflichtung: zur Selbstkritik, zur Weiterentwicklung und zum offenen Dialog. Darum freut es mich besonders, dass unsere Mitarbeitenden diesen Weg mit großem Engagement mitgestalten. Der Fachbereich für Inklusion und Vielfalt hat diesen Prozess von Anfang an mit Überzeugung und Fachlichkeit vorangetrieben. Mein ausdrücklicher Dank gilt den Kolleginnen, die diese Aufgabe mit Herz und Verstand tragen.

Inklusion und Vielfalt sind kein Ziel, das man erreicht und abhakt. Sie bleiben eine dauerhafte Einladung, miteinander zu wachsen.

Ihr

Thomas Schwarzenberger
Bezirkstagspräsident von Oberbayern

Der Bezirk Oberbayern

Der Bezirk Oberbayern ist als kommunale Gebietskörperschaft zuständig für die rund 4,8 Millionen Menschen in der Region. Er erfüllt Aufgaben in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur, Heimat und Umwelt, die über das Leistungsvermögen der Landkreise und kreisfreien Städte hinausgehen. Sein Schwerpunkt liegt im Sozialen: Gemäß seinem Anspruch „Wir stärken Menschen“ finanziert er Hilfen für Menschen mit Behinderungen und mit Pflegebedarf, betreibt berufliche Bildungszentren und Förderschulen sowie über sein Kommunalunternehmen kbo psychiatrische und neurologische Kliniken in ganz Oberbayern. Darüber hinaus fördert er die regionale Kultur, unterhält Museen und engagiert sich für Denkmalschutz, Bienen- und Fischzucht sowie Naturschutz. Der Bezirk Oberbayern verfügt jährlich über einen Etat von fast drei Milliarden Euro und wird vom demokratisch gewählten Bezirkstag verwaltet. Die Bezirksverwaltung hat ihren Sitz in München.

An diese sind folgende kamerale Einrichtungen und Eigenbetriebe angeschlossen:

> Agrarbildungszentrum Landsberg a. Lech

> Freilichtmuseum Amerang

> Freilichtmuseum Glentleiten

> Schulzentrum Förderschwerpunkt Hören und Sprache – Berufsbildungswerk München (BBW) in München-Johanneskirchen

> Johann-Nepomuk-von-Kurz-Schule Ingolstadt – Förderzentrum Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung mit heilpädagogischer Tagesstätte

> Carl-August-Heckscher-Schule

> Schulen für Holz und Gestaltung in Garmisch-Partenkirchen

> Kloster Seeon, Kultur- und Bildungszentrum

> Schafhof – Europäisches Kunstforum Oberbayern

Insgesamt arbeiten derzeit rund 1 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Bezirk Oberbayern.

Inklusion und Vielfalt im Bezirk Oberbayern

Der Bezirk Oberbayern versteht die UN-Behindertenrechtskonvention als eine Menschenrechtskonvention. Ihr zentraler Wert ist die Inklusion. In ihr geht es darum, Menschen in ihrer Einmaligkeit sowie ihren vielfältigen und komplexen Lebenslagen und Erfahrungen anzuerkennen. Ziel ist es, gleiche Teilhabechancen und Rechte für alle zu gewährleisten.

Aufgrund seiner gesetzlichen Aufgaben als Träger der Eingliederungshilfe, überörtlicher Sozialhilfeträger, Träger öffentlicher Belange sowie als Arbeitgeber nimmt sich der Bezirk Oberbayern selbst in die Verantwortung, im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Möglichkeiten Teilhabe zu stärken. Die Hauptaufgabe besteht darin, Wege zu finden und Strategien festzulegen, die die chancengerechte selbstbestimmte Inklusion aller Menschen in der Gesellschaft ermöglichen.

Seit 2017 ist der Bezirk Oberbayern Mitglied bei der Charta der Vielfalt e. V., Deutschlands größter Initiative von Arbeitgebenden zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Die Charta der Vielfalt verweist auf sieben Diversity-Kern-Dimensionen, anhand derer die Vielfalt in Organisationen greifbar wird: Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtliche Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung sowie soziale Herkunft. Als Mitglied der Charta der Vielfalt setzt sich der Bezirk bewusst für ein diskriminierungsfreies Miteinander und die selbstbestimmte Teilhabe aller ein. Er ruft alle seine Akteurinnen und Akteure dazu auf, andere als gleichberechtigte Mitmenschen und gleichzeitig einzigartige Personen anzuerkennen und so für Vielfalt und Chancengerechtigkeit einzustehen.

charta der **vielfalt**

UNTERZEICHNET

Der Fachbereich für Inklusion und Vielfalt

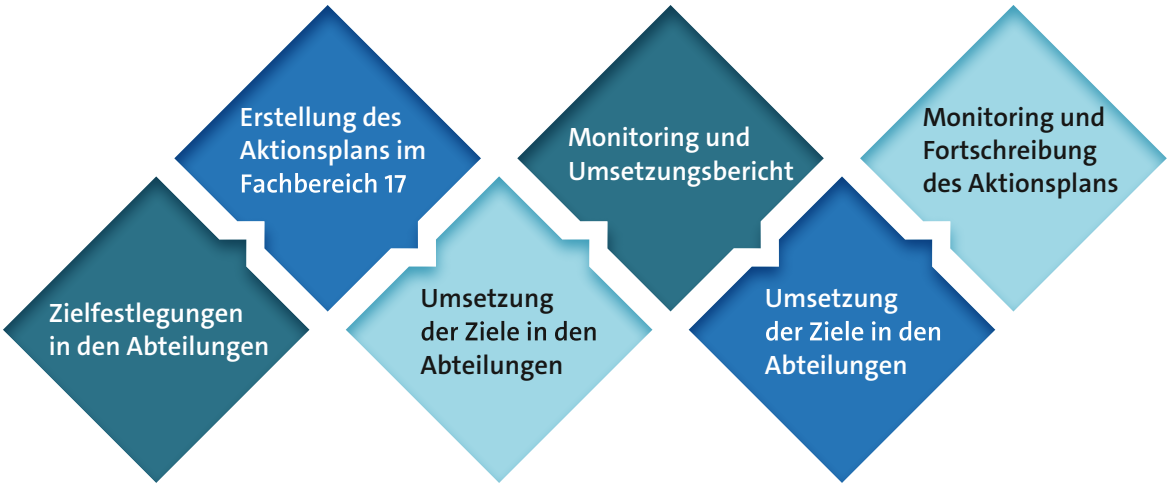
Zur Verwirklichung seiner inklusiven und vielfältigen Ziele gründete der Bezirk Oberbayern 2021 den Fachbereich für Inklusion und Vielfalt – Fachbereich 17 – und verankerte diesen in der Abteilung I der Bezirksverwaltung. Derzeit erfüllen vier Mitarbeiterinnen darin eine koordinierende Rolle bei Fragen rund um die Themenfelder Inklusion und Vielfalt. Sie sind verantwortlich für die Entwicklung von Inklusions- und Vielfaltsstrategien innerhalb der Bezirksverwaltung und führen die Geschäfte der Inklusionsbeauftragten sowie des Inklusionsbeirats. Darüber hinaus organisiert der Fachbereich für Inklusion und Vielfalt federführend die Vergabe des Inklusionspreises des Bezirks Oberbayern und verantwortet zudem das Monitoring des Aktionsplans.

Der Aktionsplan des Bezirks Oberbayern und dessen Monitoring

2016 entwickelte der Bezirk Oberbayern sein Leitbild Inklusion, in dem er diese als Menschenrecht versteht und sich zu ihrer konsequenten Umsetzung verpflichtet. Konkret wird darin z. B. die Förderung von Bewusstseinsbildung, die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen auf dem Weg zur Inklusion, deren Partizipation sowie die Verbesserung von Barrierefreiheit und Zugänglichkeit aufgeführt. Darüber hinaus wurde anvisiert, Ziele und Maßnahmen dieses Vorhabens der Öffentlichkeit bereitzustellen und damit eine strategische Orientierungshilfe für Politik, Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitende zu geben.

Dies wurde durch die Vorstellung des Aktionsplans mit dem Titel „Vielfalt leben – Inklusion gestalten“ im Jahr 2023 realisiert. Das Kompendium enthält eine Vielzahl von Maßnahmen und Strategien, die die chancengerechte und selbstbestimmte Teilhabe aller Menschen an der Gemeinschaft zum Ziel haben. Eingeteilt in vier Handlungsfelder stellt es insgesamt 132 laufende sowie geplante Maßnahmen vor.

Der Aktionsplan ist kein starres Gebilde. Er stellt nicht das Ende, sondern den Anfang eines Prozesses zu mehr Inklusion und Vielfalt dar. Der Fachbereich 17 entwickelte deshalb ein Monitoring-Verfahren zur Umsetzung der Maßnahmen: Um den konkreten Umsetzungsstand der Zielsetzungen abzubilden, wird in einem ersten Schritt der vorliegende Umsetzungsbericht veröffentlicht. In diesem werden ausschließlich die 2023 geplanten Maßnahmen evaluiert. Als zweiter Schritt erfolgt im Jahr 2026 die Fortschreibung des Aktionsplans. In diesem werden alle bisherigen laufenden, seit 2023 umgesetzten Maßnahmen sowie neue Ziele dargestellt. Im Rahmen des beschriebenen Verfahrens bündelt der Fachbereich für Inklusion und Vielfalt die in den jeweiligen Referaten und kameralen Einrichtungen angepeilten Maßnahmen, wertet den Stand der Umsetzung aus und regt bei der Fortschreibung des Gesamtberichts an, neue inklusive und vielfältige Ziele zu setzen.



Auswertung der Maßnahmen des Aktionsplans

Seit der Erstellung des Aktionsplans haben sich neue Entwicklungen für den Bezirk Oberbayern und seine kameralen Einrichtungen ergeben, die zum Teil zu Änderungen bei den angestrebten Zielen geführt haben: So wurde z. B. der Aquadome in Bad Wiessee mit der Gemeinde als Eigentümerin 2024 aufgrund baulicher Mängel geschlossen. Die geplante Verbesserung der Barrierefreiheit des Gebäudes wird somit nicht mehr weiterverfolgt.

Darüber hinaus entsprechen einige der im Aktionsplan aufgenommenen Maßnahmen nur bedingt einer inklusiven und vielfältigen Zielsetzung. Die Entwicklung folgender Projekte wird deshalb im Weiteren nicht mehr dargestellt:

> Prüfung der Einführung des Deutschlandtickets für alle Mitarbeitenden

> Weiterentwicklung einer Rabattplattform des Bezirks Oberbayern für Mitarbeitende

> Geplante Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern

Bei wenigen anderen Maßnahmen stellte sich bei der konkreten Umsetzung heraus, dass Veränderungen der Zielsetzungen sinnvoll erscheinen. Hier wurden Anpassungen vorgenommen. Diese sind im Folgenden detailliert dargestellt.

Die Auswertung der Maßnahmen erfolgt eingeteilt in die vier auch im Aktionsplan aufgeführten Handlungsfelder

> Inklusion und Vielfalt,

> Partizipation, Teilhabe und Selbstbestimmung,

> Bewusstseinsbildung sowie

> Barrierefreiheit und Zugänglichkeit.

Handlungsfeld 1

Inklusion und Vielfalt

Von 20 Zielen wurden

9 erreicht

9 teilweise erreicht

2 nicht erreicht

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Inklusive und vielfältige Gestaltung der Organisations- und Arbeitsbedingungen	
Es wird geprüft, ob die bestehende Inklusionsvereinbarung der Bezirksverwaltung nach SGB IX Anwendung für die kameralen Einrichtungen finden kann.	✓ Die Inklusionsvereinbarung kann für die Einrichtungen übernommen werden. Es steht aber jeder Einrichtung frei, dies zu tun oder eine eigene Vereinbarung zu erstellen.
Anfang 2021 wurde mit dem Fachbereich für Inklusion und Vielfalt eine neue Organisationseinheit geschaffen. Sie hat die Aufgabe, die Wertethemen Inklusion und Vielfalt strategisch und standardisiert innerhalb der Bezirksverwaltung im Sinne eines Diversity-Managements zu implementieren.	✓ Der Fachbereich ist derzeit mit vier Mitarbeiterinnen besetzt, bestehend aus einer Leitung, zwei Sachbearbeiterinnen sowie einer Assistenz.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Inklusive und vielfältige Gestaltung der Organisations- und Arbeitsbedingungen	
Der Bezirk Oberbayern ermöglicht Menschen mit Behinderungen, die bisher in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbMs) oder in Inklusionsbetrieben tätig sind, ein sozialversicherungsrechtliches Beschäftigungsverhältnis im Rahmen des Budgets für Arbeit oder eines ausgelagerten Arbeitsplatzes beim Bezirk Oberbayern zu übernehmen. Die Bezirksverwaltung implementiert dazu Strategien und passt gegebenenfalls ihre internen Strukturen an.	— Im Fachbereich für Inklusion und Vielfalt wurde eine Vollzeitstelle geschaffen, um die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen, die bisher in WfbMs tätig waren, in der Bezirksverwaltung und den kameralen Einrichtungen zu fördern, die nötigen Strukturen zu schaffen sowie geeignete Mitarbeitende zu finden und diese bei ihrem Einstieg beim Bezirk zu begleiten.
Der Bezirk Oberbayern ist mit dem Ausbildungssiegel *Best Place To Learn* zertifiziert.	✓ Die jüngste Rezertifizierung erfolgte Anfang 2025 und ist bis Ende 2027 gültig.
Der Bezirk Oberbayern stellt den beihilfeberechtigten Beamtinnen und Beamten sowie Angestellten für die Einreichung von Beihilfeanträgen eine Beihilfe-Service-App zur Verfügung. Die Beihilfe-Service-App bietet eine optimierte Barrierefreiheit nach BITV 2.0.	✓ Die Beihilfe-App für den Bezirk Oberbayern wurde im November 2022 eingeführt. Im September 2024 wurde der sogenannte Rückkanal hinzugefügt, über den die beihilfeberechtigten Personen nun ihre Bescheide auch digital abrufen können, sofern sie bereits ihre Anträge über die App eingereicht haben.
Wünschenswert ist der Aufbau eines inklusiven Casinos in Kooperation mit einem sozialen Träger.	— Das Projekt ist derzeit nicht realisierbar, da der aktuelle Cateringvertrag noch läuft. Für die neue Ausschreibung wird dies – nach Möglichkeit des Ausschreibungsrechts – in den Vergabekriterien berücksichtigt und in den Zuschlagskriterien entsprechend gewichtet.
Die Kriterien für Beurteilungsverfahren werden daraufhin überprüft, ob sie eine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht und Teilzeitbeschäftigung beinhalten. Wenn nötig, werden sie angepasst, um solche Risiken zu minimieren. In Zukunft wird die Gleichstellungsbeauftragte an den Verfahren beteiligt sein, die im Zusammenhang mit regulären Bewertungen und leistungsorientierten Entlohnungen stehen.	— Die Beurteilungsverfahren wurden vom Personalreferat im Hinblick auf mögliche Benachteiligungen aufgrund von Geschlecht oder Teilzeitbeschäftigung überprüft. Die Gleichstellungsbeauftragte wird über die Vergabe von Leistungsprämien informiert. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten werden geprüft.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Inklusive und vielfältige Gestaltung der Organisations- und Arbeitsbedingungen	
Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Führungs- und Qualifikationsebenen, in denen sie unterrepräsentiert sind, zu erhöhen. Für alle Mitarbeitenden erarbeitet der Bezirk ein Konzept zum Führen in Teilzeit.	— Der Anteil von Frauen in Führungspositionen im Bezirk Oberbayern ist bis zum 31.12.2023 auf 64 Prozent gestiegen, was einen Anstieg von 9,1 Prozent im Vergleich zum 30.6.2021 bedeutet. Damit liegt der Anteil fast im Einklang mit dem gesamten Frauenanteil von 68,9 Prozent im Bezirk. Auch wenn der Frauenanteil in Führungsebenen noch nicht überall dem Anteil in den jeweiligen Qualifikationsebenen entspricht, zeigt der Bezirk Oberbayern im bundes- und bayernweiten Vergleich eine überdurchschnittlich hohe Frauenquote in Führungspositionen. Der Anteil der Führungskräfte in Teilzeit lag zum 31.12.2023 bei 20,9 Prozent, was einen Anstieg von 3,3 Prozent im Vergleich zu 2021 bedeutet. Ein Konzept zum Führen in Teilzeit wird bis zum 30.6.2025 erarbeitet.
Um den Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zu verstärken, wird ein Konzept mit verbindlichen Beratungs- und Beschwerdeverfahren und Zuständigkeiten geregelt.	✓ Ein Konzept zum Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz wurde erarbeitet und ist im Intranet unter dem Reiter *Beschwerdestelle AGG* zu finden.
Um den Schutz vor Mobbing am Arbeitsplatz zu verstärken, wird in der internen Vereinbarung *Leitlinien zur Führung und Zusammenarbeit* ein entsprechender Leitsatz aufgenommen.	— Die *Leitlinien zur Führung und Zusammenarbeit* werden im Jahr 2025 redaktionell überarbeitet und ein Leitsatz zum Thema *Mobbing am Arbeitsplatz* wird aufgenommen.
Der Bezirk Oberbayern beteiligt sich künftig am *Internationalen Gedenk- und Aktionstag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen,* der jährlich am 25. November stattfindet.	✓ Im Jahr 2024 hat sich der Bezirk Oberbayern mit einer Führung durch die Ausstellung *Was ich anhatte* im Kreisverwaltungsreferat in München beteiligt.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Menschliche Vielfalt bei den Mitarbeitenden wird als Stärke gesehen	
Eine Arbeitgebermarke für den Bezirk Oberbayern wird entwickelt. Damit sollen möglichst vielfältige Bewerberinnen und Bewerber, die sich mit den Werten des Bezirks Oberbayern identifizieren, angesprochen werden.	— Das Projektteam entwickelt zusammen mit der Agentur Gessulat + Gessulat eine Arbeitgebermarke für den Bezirk. Um passende Maßnahmen zur Kommunikation dieser Marke zu finden, wurden die Mitarbeitenden befragt. Die Ergebnisse der Umfrage sind bereits ausgewertet. Nun wird entschieden, welche Motive für die geplante Kampagne verwendet werden.
Um mehr Nachwuchskräfte zu gewinnen, prüft der Bezirk Oberbayern darüber hinaus, ob Ausbildungs- und Studienangebote in Teilzeit möglich sind.	— Die Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten (m, w, d) kann bereits in Teilzeit absolviert werden. Die erste Nachwuchskraft dieses Modells schließt die Ausbildung voraussichtlich Mitte 2025 ab. Weitere Studien- und Ausbildungsrichtungen befinden sich in der Prüfung.
Die Fachberatung für Imkerei informiert am *Girls' Day* über ihr Ausbildungsangebot. Ziel ist es, insbesondere junge Frauen für den Beruf der Imkereifachwirtin zu gewinnen.	✓ Die Fachberatung für Imkerei nahm 2024 erstmals am *Girls' Day* teil. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Girls' Day 2025 am Fachzentrum Fisch & Biene in Seeon

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Menschliche Vielfalt bei den Mitarbeitenden wird als Stärke gesehen	
Die Fachberatung für Fischerei informiert am *Girls' Day* über ihr Ausbildungsangebot. Ziel ist es, insbesondere junge Frauen für den Beruf der Fischereifachwirtin zu gewinnen.	✓ Die Fachberatung für Fischerei nahm 2024 erstmals am *Girls' Day* teil. Da trotz intensiver Bewerbung über verschiedene Medien und Plattformen keine Anmeldung erfolgte, konnte das Programm nicht wie geplant umgesetzt werden. Die Fachberatung gab aber Schülerinnen und Studentinnen über mehrwöchige Praktika Einblick in das Berufsfeld der Fischerei.
Die Stellenausschreibungen werden gezielt mit Jobbörsen, die sich an Menschen mit Behinderungen richten, verlinkt. Darüber hinaus werden Kooperationen, beispielsweise mit der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung für Akademikerinnen und Akademiker mit Behinderungen oder mit den Berufsförderungs- und Berufsbildungswerken, angestrebt.	✗ Für jede Stellenausschreibung wird ein Angebot der Agentur Kunze & Stamm eingeholt. Je nach Zielgruppe werden dabei auch spezialisierte Portale genutzt – nicht nur allgemeine Jobbörsen. Bisher wurden jedoch keine zusätzlichen Plattformen für Menschen mit Behinderungen einbezogen. Auch Kooperationen mit Einrichtungen wie der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung für Akademikerinnen und Akademiker mit Behinderungen oder mit Berufsförderungs- und Berufsbildungswerken bestehen derzeit noch nicht.

Die Fachberatung für Fischerei gibt am Fachzentrum Fisch & Biene Einblick in das Berufsfeld der Fischerei.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Unterstützung der Mitarbeitenden beim Erhalt ihrer Gesundheit – Präventionsgedanke	
Das Sportprogramm der Betriebssportgemeinschaft des Bezirk Oberbayern e. V. (BSG) wird um inklusive Angebote ergänzt; bestehende Angebote werden entsprechend weiterentwickelt.	✗ Der Vorstand der BSG sieht derzeit keine Möglichkeit, das Sportprogramm um inklusive Angebote zu ergänzen.
Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf	
Es wird eine Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber beim *audit berufundfamilie* angestrebt.	✓ Der Bezirk ist seit 30.9.2024 als familienfreundlicher Arbeitgeber beim *audit berufundfamilie* zertifiziert.
In den internen Leitlinien *Führung und Zusammenarbeit* wird ein Leitsatz aufgenommen, nach dem sich der Bezirk Oberbayern zu einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik verpflichtet. Die Interessen des Bezirks Oberbayern sowie familienbedingte private Interessen stehen gleichberechtigt nebeneinander.	— Die Leitlinien werden im Jahr 2025 redaktionell überarbeitet und die Verpflichtung zur familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik wird aufgenommen. Auf welche konkrete Weise steht noch nicht fest.
Es wird geprüft, ob es notwendig ist, ein verbindliches Programm für beurlaubte Mitarbeitende einzuführen, um den Kontakt aufrechtzuerhalten und ihnen den Wiedereinstieg zu erleichtern. (Dabei handelt es sich um Mitarbeitende, die länger als drei Jahre in Elternzeit sind.)	— Im Jahr 2024 fand der seit 2021 aufgrund der Coronapandemie digital angebotene Familientag in Präsenz statt. Darüber hinaus wird bis zum 30.6.2025 geprüft, ob ein standardisiertes Programm zur Kontaktpflege mit beurlaubten Mitarbeitenden eingeführt werden kann.

Handlungsfeld 2

Partizipation, Teilhabe und Selbstbestimmung

Von 5 Zielen wurden

3 erreicht

2 teilweise erreicht

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Das Zentrum für Volksmusik, Literatur und Popularmusik (ZeMuLi) in Bruckmühl bietet besondere Angebote, Projekte und Veranstaltungen im Rahmen der pädagogischen Musikvermittlung für Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren. Inklusion wird dabei besonders berücksichtigt. Insbesondere die Arbeitsgebiete Volksmusik und Popularmusik wollen mit ihren Veranstaltungen mehr verschiedene Zielgruppen ansprechen und so mehr Vielfalt erreichen.	In den vergangenen Monaten wurden besondere Angebote, Projekte und Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Inklusion ausgebaut und umgesetzt. Eine besondere Veranstaltung ist dabei das regelmäßig wiederkehrende, inklusive Singformat *Hand in Hand sing ma miteinand* – in Kooperation mit den Lebenshilfen. Im Herbst 2024 veranstaltete das Arbeitsgebiet Popularmusik das erste inklusive Bandfestival *Let's Fetz* gemeinsam mit dem Einrichtungsverbund der Lebenshilfe Steinhöring. Inklusiven Bands wurde damit eine Bühne geboten. Durch Kontakte des ZeMuLi ist es zudem gelungen, inklusive Bands im Musikprogramm von ZAMMA und der *Oidn Wiesn* zu platzieren.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Für die Freilichtmuseen Glentleiten und Amerang spielt Inklusion eine große Rolle. Mit Veranstaltungen, Vorführungen und museumspädagogischen Angeboten wird auf Inklusionsbedürfnisse eingegangen. Hier werden auch zukünftig kreativ und innovativ Angebote und Projekte entwickelt und umgesetzt.	✓ Folgende Themen und Inhalte wurden im Hinblick auf Inklusion überarbeitet: > Angebot zielgruppenorientierter Führungen und Ausstellungen > Geländeplan und Website des Freilichtmuseums Glentleiten > kontinuierliche Schulung der Mitarbeitenden > neues Ausstellungsgebäude im Freilichtmuseum Amerang > Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Sitzmöglichkeiten > Re-Zertifizierung *Reisen für alle*

Inklusiven Bands wurde mit dem Bandfestival *Let's Fetz* eine Bühne geboten.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Die Fachberatung für Imkerei plant Führungen und Aktionstage für Menschen mit Behinderungen. Es sollen speziell auf die Zielgruppe angepasste Demonstrationen zur Bienenhaltung und Praxistage stattfinden.	— Die Maßnahme wurde bedingt umgesetzt; im Jahr 2024 gab es Führungen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf an der Imkerschule in Landsberg a. Lech. Weiterhin wurde eine Besuchergruppe der Lebenshilfe im Rahmen des Bienentages im Freilichtmuseum Amerang an die Imkerei herangeführt.
Der Bezirk Oberbayern befasst sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung. Dafür hat er ein eigenes Arbeitsgebiet installiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und -verfahren. Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden erhalten so beispielsweise einen erleichterten Zugriff auf Formulare.	✓ Auf der Homepage des Bezirks wurde die Möglichkeit eingerichtet, einen umfassenden Sozialhilfeantrag elektronisch auszufüllen und an den Bezirk zu schicken. Im Rahmen des Projekts *Onlinezugangsgesetz* (OZG) wurden folgende Anträge in digitaler Form auf die Homepage gestellt: > Antrag auf Gewährung von Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) > Antrag auf Gewährung von Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) – volljährige Personen > Antrag auf Gewährung von Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) – Minderjährige Diese sind auch online auf dem Bayernportal verfügbar.
Das materielle kulturelle Erbe in den Sammlungen des Bezirks Oberbayern soll künftig barrierefrei online verfügbar werden.	— Eine Kulturgüterdatenbank wurde erstellt, ein Konzept zur barrierefreien Onlinestellung von Kulturgütern wird erarbeitet.

Handlungsfeld 3

Bewusstseinsbildung

Von 6 Zielen wurden

3 erreicht

3 teilweise erreicht

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Ein bezirkliches Fortbildungsangebot für inklusive und diverse Themen für Führungskräfte und Mitarbeitende wird im Rahmen des Diversity-Managements und der Gleichstellung entwickelt.	✓ Im November 2024 fand eine solche Fortbildung für Mitarbeitende statt. Das Angebot wird aktuell ausgebaut.
Führungskräfte werden zu Diskriminierungsrisiken und geschlechtergerechter Beurteilung geschult.	— Es findet keine explizite Schulung statt. Im Rahmen der Schulungen zu Beurteilungen wird jedoch auf Diskriminierungsrisiken und die Wichtigkeit einer diskriminierungsfreien Beurteilung hingewiesen – auch in Bezug auf die entsprechenden Rechtsvorschriften.
Führungskräfte werden zum Thema „Mitarbeitende in Teilzeit führen“ geschult.	✓ Die Schulung läuft bereits wie geplant.
Bei der Planung von Fortbildungen werden die Bedürfnisse von Mitarbeitenden in Teilzeit sowie die Ferienzeiten verstärkt berücksichtigt.	✓ Dies wird größtenteils umgesetzt, z. B. mit Hilfe von E-Learning-Angeboten. Auch wird die Ferienzeit bei der jährlichen Terminierung von Fortbildungen berücksichtigt.
Es wird geprüft, inwieweit neben der sprachlichen Gleichbehandlung von Mann und Frau auch vielfaltssensible und rassismuskritische Sprachelemente die Rechts- und Verwaltungssprache ergänzen können.	— Diese Prüfung findet im Jahr 2025 statt.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Geplant sind Fort- und Weiterbildungsangebote zu aktuellen und spezifischen Themen aus dem Bereich Fischerei, Ökologie, Umwelt- und Gewässerschutz für verschiedene Zielgruppen – auch für Menschen mit Behinderungen.	— Im Juli 2024 fand am neuen Fachzentrum Fisch & Biene (FZ) in Seeon erstmals ein Tag der Offenen Tür statt. Für verschiedene Zielgruppen gab es dort darüber hinaus eine Reihe von Veranstaltungen mit Weiterbildungsangeboten und Vorträgen zu aktuellen Themen, darunter mehrere Projekttage mit Schulklassen aus der Region. Die Fachberatung für Fischerei brachte sich mit abwechslungsreichen Programmpunkten beim Kinderaktionstag des Bezirks 2023 in Seeon und beim ZAMMA-Festival 2024 in Holzkirchen ein.

Das Fachzentrum Fisch & Biene in Seeon ist barrierefrei zugänglich.

Handlungsfeld 4

Barrierefreiheit und Zugänglichkeit

Von 15 Zielen wurden

8 erreicht

6 teilweise erreicht

1 nicht erreicht

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Zu den Leistungen des Bezirks Oberbayern, die besonders nachgefragt sind, werden Gebärdensprachvideos produziert und veröffentlicht. Dies ist vor allem für die sozialen Leistungen erforderlich.	— Die Umsetzung ist für 2025 geplant.
In Zukunft wird eine vollständige Barrierefreiheit des Intranets angestrebt.	✓ Der Relaunch des barrierefreien b-nets wurde im Januar 2025 abgeschlossen.
Es wird geprüft, ob für die soziale Leistung Ambulant betreutes Wohnen eine Erklärung in Leichter Sprache zusätzlich zum Bewilligungsbescheid erstellt und an die Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger verschickt werden kann. Die Erklärung erläutert die Kostenzusage sowie Hinweise zur Anrechnung von Einkommen und Vermögen. Leichte Sprache kann für die Zielgruppe der Menschen mit Lernschwierigkeiten eine geeignete Maßnahme sein, um Informationen zugänglich zu machen.	— Es wird geprüft für welche Leistungen bzw. Bereiche solche Begleitschreiben entwickelt werden können. Eine grundsätzliche barrierefreie Bescheid-Mitteilung ist nicht umsetzbar.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Das Fischbruthaus des Bezirks Oberbayern und das neue Fachzentrum Fisch & Biene in Seeon sollen barrierefrei zugänglich sein.	✓ Beide Gebäude sind barrierefrei zugänglich.
Geplant ist ein barrierefreier Zugang zum Dienstgebäude der Fachberatung für Fischerei.	— Die geplante Maßnahme wurde in das Haushaltsgespräch 2024 eingebracht. Sobald im nächsten Haushalt Mittel zur Verfügung stehen, kann die Maßnahme umgesetzt werden.
Das BBW München versieht seine Informationsschriften mit QR-Codes. Hinter den QR-Codes liegen Videos in Deutscher Gebärdensprache (DGS), damit sich Teilnehmende mit einer Hörbehinderung barrierefrei informieren können.	— Im Rahmen einer fortlaufenden inhaltlichen und optischen Überarbeitung aller Print-Produkte werden auch Übersetzungen in DGS erstellt und per QR-Code hinterlegt. Der Abschluss des Projekts ist für Ende 2025 anvisiert.
Außerdem gibt es Phonak-Anlagen in den Klassenzimmern des BBW München für bessere Raumakustik. Es besteht die Möglichkeit, Hörgeräte damit zu koppeln. Die Telefonspule in der Aula und im Besprechungsraum dienen ebenfalls der besseren Akustik.	✓ Seit der abgeschlossenen Sanierung des Gebäudes sind beide Techniken vorhanden und regelmäßig bei Veranstaltungen im Einsatz.
Das BBW plant eine vollständige Überarbeitung seiner Publikationen, um diese auch für Menschen mit einer Sehbehinderung zugänglich zu machen.	— Sämtliche Publikationen des BBW werden mit dem Ziel überarbeitet, ein barrierefreies Design zu gewährleisten. In einem ersten Schritt werden bis März 2025 alle Print-Produkte neu gestaltet und inhaltlich angepasst – unter anderem durch den Einsatz von Einfacher Sprache und die Bereitstellung von Informationen in Deutscher Gebärdensprache via QR-Code. Bis Ende 2025 sind eine neue barrierefreie digitale Imagebroschüre und ein virtueller Rundgang geplant. Die Website soll bis Mitte 2026 umgestaltet werden – vorbehaltlich der Bewilligung entsprechender Haushaltsmittel.
Das BBW plant außerdem, an den Zimmertüren QR-Codes anzubringen. In den hinterlegten Informationen stellen sich die Mitarbeitenden in Deutscher Gebärdensprache (DGS) vor.	— Erste Vorarbeiten sind getan, z. B. wurde ein Skript für die Mitarbeitenden erstellt. Aufgrund des zu erwartenden hohen Produktionsaufwands von Videos in DGS wird das Projekt sukzessive im Jahr 2025 verfolgt.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Des Weiteren plant das BBW den Einsatz eines Gebärdensprachdolmetschdienstes zum Telefonieren. Menschen mit einer Hörbehinderung rufen über eine Videoverbindung beim Anbieter des Gebärdensprachdolmetschdienstes an. Dieser stellt eine Telefonverbindung zur gewünschten hörenden Person her. Das Telefonat wird für beide teilnehmende Personen von Deutscher Gebärdensprache in deutsche Lautsprache und umgekehrt übersetzt. Auch lautsprachbegleitende Gebärden werden übersetzt.	✗ Das BBW hat keine Kapazitäten, einen solchen Service selbst anzubieten. Die Jugendlichen werden darüber informiert, dass es bereits externe Anbieter für diese Dienstleistung gibt. Da es sich bei diesen Anbietern um kommerzielle Unternehmen handelt, kann das BBW dafür nicht aktiv Werbung machen. In der Kommunikation mit Mitarbeitenden des BBW ist es immer möglich, eine Dolmetscherin oder einen Dolmetscher hinzuzuziehen – auch bei Videokonferenzen.
Gemeinsam mit allen Kultureinrichtungen des Bezirks Oberbayern wird unter externer Beteiligung ein Inklusionsprofil entwickelt. Hier geht es beispielsweise um die Schaffung von Standards für barrierefreie Ausstellungen und für die Gestaltung einer barrierefreien Infrastruktur vor Ort.	✓ Aus dem Ende 2023 abgeschlossenen Projekt *Inklusive Kulturarbeit Bezirk 2030+* liegen folgende Ergebnisse vor, die die zentralen Grundlagen des Inklusionsprofils bilden: > Einrichtung und Benennung von Inklusionsbeauftragten in den Kultureinrichtungen > Konkrete Analysen und Handlungsempfehlungen zu Barrierefreiheit, Inklusion und Vielfalt in den jeweiligen Kultureinrichtungen. Diese dienen den Einrichtungen als Grundlage für die künftige Umsetzung von Maßnahmen vor Ort. > Realisierung von Sensibilisierungsschulungen zu Barrierefreiheit und Inklusion für die Mitarbeitenden aller Kultureinrichtungen einschließlich Referat 32 – Kultur und Museen > Unterzeichnung einer Inklusionsvereinbarung aller Kultureinrichtungen im Sinne einer Selbstverpflichtung > Inklusion ist Linienaufgabe in allen Kultureinrichtungen und wird auf Ebene der Abteilungsleitung gesteuert > Ein Netzwerk der Inklusionsbeauftragten aller Kultureinrichtungen des Bezirks – einschließlich Kloster Seeon – wurde ins Leben gerufen. Dieses trifft sich zweimal jährlich. Das Auftaktmeeting fand im Mai 2024 statt.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme		Stand 1/2025
		> Ebenso finden seit 2024 als Standard verpflichtende Sensibilisierungsschulungen zu Barrierefreiheit und Inklusion für neue Mitarbeitende der Kultur-Abteilung statt. Diese fanden 2024 im Mai und September statt. > Bei der Entwicklung der Submarke Kultur von Dezember 2023 bis Februar 2024 wurde Inklusion inhaltlich zentral einbezogen und findet sich in verschiedenen Begriffen wieder: vielfältig, für alle, stärkend, auf Augenhöhe.
Das Zentrum für Volksmusik, Literatur und Popularmusik plant ein Themenheft zu *Inklusion und Musik*. Daran anschließend wird es eine Vielzahl von Druckerzeugnissen und Veranstaltungen mit diesem Schwerpunkt geben.	✓	Im Jahr 2024 erschien das Themenheft *Gesundheit,* das viele Aspekte zu Inklusion und Musik beinhaltete.
Für den internen Gebrauch ist die Erarbeitung von einheitlichen Leitlinien und Checklisten sowie Handreichungen für die Organisation und Durchführung von barrierefreien Veranstaltungen geplant.	✓	Seit Juli 2024 liegen zwei Planungshilfen zur Barrierefreiheit in Ausstellungen und zur Barrierefreiheit bei Veranstaltungen als barrierefreie PDFs vor. Diese sind sowohl für die Mitarbeitenden der Kultur-Abteilung als auch der Bezirksverwaltung gedacht.
Auf Einladungen zu und Ankündigungen von Veranstaltungen oder Sitzungen mit externen Personen sollen Hinweise auf barrierefreie Angebote und die vorhandene Infrastruktur gegeben werden.	✓	Einladungsflyer und Newsletter der Galerie sind durch das Corporate Design des Bezirks Oberbayern bereits barrierefrei gestaltet und enthalten Hinweise zur Barrierefreiheit. Seit 2024 enthalten die Einladungen zum Oberbayerischen Kulturpreis Hinweise zur räumlichen Barrierefreiheit und einen Hinweis für die Meldung sonstiger Bedarfe. Das Programmheft für das ZAMMA-Festival 2024 erhielt ein neues barrierefreies Layout mit Hinweisen zur Barrierefreiheit der einzelnen Veranstaltungen.

Im Aktionsplan angegebene künftige Maßnahme	Stand 1/2025
Es gibt einen Aufkleber, der das Mitführen von Assistenzhunden erlaubt. Optisch ist ein grüner Aufkleber mit weißer Schrift „Assistenzhund willkommen“ und der Zeichnung eines Hundes in einem Herz geplant. Dieser neue Aufkleber signalisiert: Führ- oder andere Assistenzhunde sind überall im Bezirk Oberbayern, in dessen Museen, in Gebäuden der Verwaltung, Ausstellungsräumen sowie in den gastronomischen Einrichtungen erlaubt und willkommen.	✓ Die Aufkleber wurden vom Fachbereich 17 besorgt und an die entsprechenden Stellen mit Bitte um Anbringung an den Eingängen verteilt.

Neuer Kollege auf vier Pfoten: Assistenzhund Adam unterstützt eine blinde Kollegin des Bezirks Oberbayern im Alltag.

Weitere umgesetzte Projekte

Erfreulich ist, dass im Bereich Kultur weitere inklusive und vielfältige Projekte realisiert wurden, die im Aktionsplan noch nicht aufgeführt waren.

So wurde z. B. zum Jubiläum der Galerie Bezirk Oberbayern *10 Jahre Kunst inklusive* im Oktober 2023 eine Publikation in barrierefreiem Layout erstellt. Diese stellt das inklusive Galeriekonzept und die Ausstellungen vor. Zudem thematisierte die inklusive Jubiläumsausstellung *We are Plants* mit Katrin Bittl und Reiner Heidorn auf künstlerischer Ebene die Situation von Frauen mit Behinderungen.

Im Januar 2024 wurde darüber hinaus zum Jubiläum der Galerie zu einer barrierefreien Podiumsdiskussion zum Thema *Kunst/Kultur und Inklusion* geladen. Podiumsgäste waren unter der Moderation von Galerieleiterin Dorothee Mammel der Inklusionsaktivist Raul Krauthausen, die Künstlerin Katrin Bittl, der Künstler Robert Bisl und die Leiterin der Abteilung Kultur, Dr. Astrid Pellengahr.

Im gleichen Jahr fand mit der Ausstellung *Upgrade – Aufwertung* in der Galerie erstmalig eine Ausstellung eines tauben Künstlers mit einem hörenden Künstler statt. Das bayerische Fernsehen berichtete in seiner Sendung *Sehen statt Hören* darüber.

Schließlich wurde die Galerie Bezirk Oberbayern 2024 mit dem deutschlandweit anerkannten Label zur Barrierefreiheit *Reisen für Alle* zertifiziert, und zwar für alle untersuchten Zielgruppen: für Menschen im Rollstuhl/mit Gehbeeinträchtigungen, für Menschen mit Sehbehinderungen/Blinde, für gehörlose und hörgeschädigte Menschen und für Menschen mit kognitiven Einschränkungen.

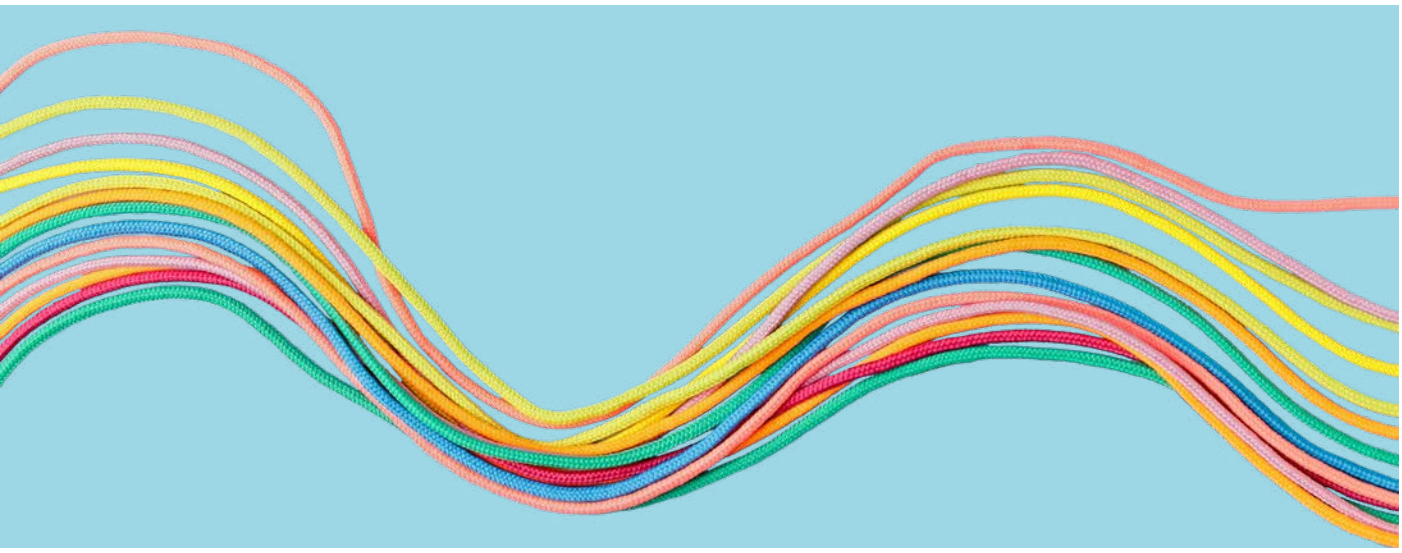
Ausblick

In den kommenden Jahren stehen für den Bezirk Oberbayern und seine kameralen Einrichtungen einige Herausforderungen an, etwa der Fachkräftemangel, von dem alle Behörden betroffen sind. Die Gefahr besteht, dass geplante Maßnahmen sich dadurch verzögern. Andererseits bietet ein fokussiertes Engagement im Bereich Inklusion und Vielfalt genau hier Chancen: Denn ein auch auf diese Weise geschaffenes wertschätzendes Arbeitsumfeld motiviert Mitarbeitende und kann einen Anreiz für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber bilden, sich für den Bezirk Oberbayern als Arbeitgeber zu entscheiden.

Ebenso wirkt sich die derzeit angespannte Haushaltslage auf die inklusiven und vielfältigen Bestrebungen des Bezirks Oberbayern und seiner kameralen Einrichtungen aus: Die Umsetzung einiger Maßnahmen hängt mit davon ab, ob ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Zur Verwirklichung der bisherigen wie auch der zukünftigen Ziele sind kostenbewusste kreative Ideen gefragt. Diese entstehen, wenn inklusive und vielfältige Zielsetzungen nicht als zusätzliche Anforderungen verstanden werden, denen getrennt von allem bereits Bestehenden begegnet werden soll, sondern als Aufforderung, Abläufe grundlegend neu zu denken, anders zu gestalten und dabei mögliche Synergieeffekte auszuschöpfen.

Mit dem Prozess der Entwicklung und Fortschreibung des Aktionsplans betritt der Bezirk Oberbayern Neuland. Das hier beschriebene Vorgehen wird somit als Lernprozess verstanden. Aus und in diesem sollen neue Erkenntnisse gewonnen werden, mittels denen das Monitoring-Verfahren weiter verbessert wird.

Die Mitarbeiterinnen des Fachbereichs für Inklusion und Vielfalt gehen davon aus, dass schon der Entstehungsprozess des Aktionsplans sowie die regelmäßige Abfrage der erreichten Ziele innerhalb des Monitoring-Verfahrens die Organisation vorantreibt. Denn jedes Referat und jede Einrichtung des Bezirks Oberbayern nimmt dabei regelmäßig selbst inklusive und vielfältige Themen sowie mögliche eigene Verbesserungspotenziale in den Blick – und entscheidet dabei selbst, wie im eigenen Bereich Inklusion und Vielfalt konkret vorangetrieben werden können.



Impressum

Herausgeber:
Bezirk Oberbayern
Prinzregentenstraße 14
80538 München
Telefon: 089 2198-01
www.bezirk-oberbayern.de

Inhaltliche Redaktion:
Bezirk Oberbayern
Dr. Barbara Nieder
Fachbereich für Inklusion und Vielfalt
Telefon: 089 2198-17001
E-Mail: inklusion-und-vielfalt@bezirk-oberbayern.de

Schlussredaktion:
Bezirk Oberbayern
Bereich Kommunikation
Telefon: 089 2198-91002
E-Mail: kommunikation@bezirk-oberbayern.de

Gestaltung und Satz:
Christina Gegenfurtner, München

Bildnachweis:
Titel: New Africa | stock.adobe.com
Wolfgang Englmaier | Bezirk Oberbayern: S. 3, 4, 15
VRVIRUS | stock.adobe.com: S. 7
Jennifer Sandmeyer | Bezirk Oberbayern: S. 11
Dr. Bernhard Gum | Bezirk Oberbayern: S. 12
Ibrahim | stock.adobe.com: S. 13
Christian Altenburger | Bezirk Oberbayern: S 18
Maya Kaltenborn | Bezirk Oberbayern: S. 23
Reiner Heidorn/Katrin Bittl: S. 24 Mitte
Robert Bisl/Daniel Engelberg: S. 24 rechts
Pixel-Shot | stock.adobe.com: S. 25, 27

Stand: Mai 2025

Der Bezirk Oberbayern:
Wir stärken Menschen!

Bezirk Oberbayern
Bereich Kommunikation
Prinzregentenstr. 14
80538 München
Tel.: 089 2198-91002
E-Mail: kommunikation@bezirk-oberbayern.de
www.bezirk-oberbayern.de

bezirk oberbayern